

DSW-Fragen zur Hauptversammlung der Rheinmetall AG

am 19. Mai 2020

1. Wie analysieren und deuten Sie den massiven Kursverlust in den letzten Monaten? Zeigt nicht gerade der enorme, überproportionale Kursrückgang, dass Sie beim Thema Aufstellung doch nochmals die immer wieder diskutierte Idee einer Aufspaltung oder eines Spin-Offs überdenken? Die derzeitige Sensitivität des Kurses aufgrund der Aufstellung kann doch wahrlich nicht im Interesse des Unternehmens, der Organe und schon gar nicht der Aktionäre sein.
2. Sie halten – anders als viele andere – an Ihrem Dividendenvorschlag fest, was wir ausdrücklich positiv goutieren und zu schätzen wissen. Aber warum ist es Ihnen, eben anders als anderen Unternehmen, möglich, eine Dividende und das auch noch in geplanter und damit voller Höhe auszuzahlen. Wir werten dies als Zeichen der Stärke und auch der Zuversicht. Aber wie sieht es mit der Resilienz des Rheinmetall-Geschäftes in Bezug auf den Defence-Bereich und daneben in Bezug auf den Automotive-Bereich aus?
3. Inwieweit belastet oder beeindruckt Sie die Corona-Pandemie im laufenden Geschäftsjahr und in Ihrer geschäftlichen Entwicklung? Bitte geben Sie uns hier 2-3 konkrete Beispiele. Neben dem Absatz sind oft auch die Produktionen und/oder die Zulieferer betroffen. Ist bei Rheinmetall sichergestellt, dass wir hier die Belastungen und Auswirkungen niedrig halten können? Sind wir also bereit, wenn die Produktion wieder hochfährt?
4. Ein Aspekt der Corona-Pandemie ist sicherlich, die Kosten zu reduzieren und die Krise zu managen. Welche Maßnahmen haben Sie hier ergriffen und ist es bei einem weiteren Fortdauern der Krise und vielleicht bei einer Vertiefung möglich, diese Maßnahmen auch noch auszudehnen? Inwiefern können Sie die Krise dann auch noch selbst managen und abfedern?
5. Ihre Verschuldungssituation ist erfreulich positiv, was uns auch in der Krise helfen sollte und was es auch ermöglicht, eine gute Dividende auszuzahlen. Erwarten Sie hier eine Verschlechterung der Situation aufgrund der Corona-Pandemie oder aber gehen Sie heute davon aus, dass Sie das aktuelle Niveau beim Thema Verschuldung halten können?
6. In der Krise ist es insbesondere wichtig, die Lieferketten geschlossen zu halten. Wie sieht es hier bei der Rheinmetall im Defence- und auch Automotive-Bereich aus und müssen wir ggf. mit außerordentlichen Belastungen leben, um die Lieferkette aufrecht halten zu können?
7. Wie sehen Sie die aktuelle Situation in China? Teilweise ist das Produktionsniveau wieder bei 80 bis 90 Prozent der Vor-Corona-Zeit? Wie sieht es bei Rheinmetall aus und sehen Sie bereits eine Rückkehr der Aufträge?
8. Ihr Auftragsvolumen ist als positiv und komfortabel zu bezeichnen. Das beruhigt zunächst. Was aber sind 11 Mrd. Auftragsvolumen eigentlich in der aktuellen Zeit wert und wie margenstark ist Ihre Auftragspipeline eigentlich (noch)? Sehen Sie bereits Anpassungen oder Verschiebungen oder handelt es sich bei den 11 Mrd. Orderbuch um feste Aufträge, die nicht mehr verhandelt werden können?

9. Die Entwicklung des Free-Cash-Flows in 2019 ist als außerordentlich positiv zu bezeichnen, auch wenn dieser sicherlich auf Sonderfaktoren beruht. Was haben wir hier zu erwarten und wird es nicht aufgrund der Corona-Krise zu einer ordentlichen Belastung unseres Working-Capitals kommen müssen. Haben Sie hier bereits erste Erkenntnisse und wie werden sich insbesondere im Automotive-Bereich die OEMs hier verhalten? Was erwarten Sie hier?
10. Welche Rolle wird das Thema Defence zukünftig im gesamten Umfeld der Corona-Krise überhaupt noch spielen können? In den letzten Jahren war insbesondere durch die Forderungen von Trump ein starker Rückenwind bei Defence zu verspüren. Inwiefern sind die Staaten in der aktuellen Situation überhaupt bereit und fähig, beim Thema Defence zu investieren und Mittel freizugeben?
11. In den letzten Jahren haben wir immer wieder darüber diskutiert, dass zwischen Frankreich und Deutschland bei europäischen Verteidigungsprojekten zu Luft und zu Land eine faire Lösung dringend erforderlich ist. Insbesondere die deutsche Seite hat doch gegenüber den französischen Forderungen und Vorstellungen bisher nicht viel entgegenzusetzen können. Wie ist hier die aktuelle Lage und gibt es hier überhaupt einen Fortschritt?
12. Wir haben positiv vernommen, dass Mitglieder des Vorstandes und auch des Aufsichtsrats vor einigen Wochen Aktien der Gesellschaft erworben haben. Ich gehe davon aus, dass diese Erwerbe auf freiwilliger, selbstmotivierter Basis erfolgten und nicht Teil eines Vergütungsprogramms waren. Was war die konkrete Motivation zum Kauf der Anteile und sehen Sie weiterhin die vor der Corona-Krise angepeilten Langfristziele als erreichbar an?